

Die wöchtl. Vereinsblätter erscheinen wöchtlich 2 mal und zwar Mittwochs und Sonnabends.

Vogtländische

Subscriptionspreis: 5 Ngr. für das Vierteljahr. Insertionsgebühren werden billig berechnet.

# W e r e i n s b l ä t t e r

aus dem Volke für das Volk.

Verantwortlicher Betreger: Aug. Wieprecht.

## Letzte Briefe Adolph von Trübschlers an die Seinigen.

### 1. Brief an seine Eltern.

Mannheim, den 13. August 1849,  
Abends halb 9 Uhr.

#### Meine theuern Eltern!

Wenn Ihr diese Zeilen erhaltet, bin ich nicht mehr. Meine Frau wird Euch und meinen lieben Kindern die letzten mündlichen Grüße bringen, und es ist mir ein Trost, daß ich dies weiß, ein Trost, den sie mir nur durch ihre ungeheure Aufopferungsfähigkeit gebracht hat, da ich stets in sie drang, wegzugehen. Jetzt ist es mir lieb, daß sie geblieben ist.

Ich weiß, daß Euer Herz gebrochen ist durch meinen Tod, aber nehmt die Ueberzeugung als Stärkung Euerer Kraft, daß ich geglaubt habe, recht zu handeln, und daß kein falsches selbstsüchtiges Motiv mich geleitet hat.

Meine Frau müßt Ihr, wenn Ihr meinen letzten Wunsch erfüllen wollt, so stellen, daß das traurige Gefühl der Abhängigkeit sie nicht drückt. Ich kenne sie. Es hat nie ein aufopferungsfähigeres Weib gegeben, und an mir hat sie gethan, was ihr nimmermehr vergolten werden kann. Nichts auf Erden hat mich so bewegt, als der Abschied von ihr.

Meine Kinder grüßt herzlich von mir; meine Frau wird ihnen den Segen ihres Vaters geben. Dem Max bestimme ich meinen Siegelring, der Elli die Uhr, die ich jetzt trage, dem Oswald die andere. Euch und meiner Frau gebe ich nichts zum Andenken. Ihr werdet mich so nicht vergessen! Ich wünsche dringend, daß meine Kinder, wenn sie erwachsen sind, nach Amerika gehen. Es ist besser, als hier zu sterben.

Böhme, der sich mir als treuer Diener bewährt hat, verlaßt nicht; er war mir mehr wie Diener, er war mir Freund. Grüßt Senff's (hier folgen noch die Namen mehrerer Freunde und Bekannten, unter welchen auch seine alte Kinderwärterin) und alle Verwandte herzlichst von mir und verzeiht

Euerem treuen Sohne Adolph.

### 2. Brief an seine Gattin.

Mannheim, den 13. August 1849,  
Abends halb 9 Uhr.

#### Meine innig geliebte Gattin!

Ich habe an die Eltern geschrieben. Du erhältst den Brief. An Dich ist es mir unmöglich, lange Zeilen zu

richten. Ich bitte Dich, den Kindern meinen Segen zu bringen, Deine Eltern und Verwandten herzlichst zu grüßen und meiner zu gedenken.

Ich habe Dir noch Tausend Dank zu sagen für Deine aufopfernde Liebe, die Niemand genug erkennen kann. Lebe wohl! Dein Ring folgt mir ins Grab. Morgen früh noch eine Zeile vor der letzten Stunde von Deinem treuen Adolph.

Den 14. August Morgens 3 Uhr.

So eben werde ich geweckt, um den letzten Gang anzutreten. Ich habe ruhig geschlafen und bin bereit, gefaßt und muthig, wie immer. Lebe wohl! Noch einmal den Segen meinen Kindern! Mein Herz denkt nur an Dich und Deine Zukunft.

Es lebe Deutschland, es lebe die Freiheit! Gott mit Dir!  
Trübschler.

## Das Entkommen des Conrektor Lindemann aus der preussischen Gefangenschaft.

Ich darf voraussetzen, daß es den Lesern dieser Blätter Freude macht, wenn sie vernehmen, daß ein Gefangener, wer er auch sei, der preussischen Gefangenschaft in Baden entslüpft ist. Größer wird für sie die Freude sein, wenn der Entlossene ein Mann ihres Stammes -- und noch größer, wenn er ein Mann ist, mit dessen Vernichtung die Demokratie einen bedeutenden Verlust erlitten hätte.

Diese Freude will ich ihnen jetzt machen. Der Entkommene ist der Conrektor Lindemann aus Zwickau. Sein Name ist in Sachsen nicht so bekannt, als er es verdiente. Er hat seiner Ueberzeugung seine Existenz geopfert und zeigte sich überall, wo er austrat, als Held. Ich verehere in ihm meinen Lehrer in wissenschaftlicher wie in politischer Beziehung, und hätte nicht geglaubt, jemals seine Flucht beschreiben zu müssen.

Nachdem Lindemann mit einem kleinen Häuslein Zwickauer am Dresdener Kampfe Theil genommen, floh er nach Baden. Unter den Kämpfern Dresdens war er wohl der letzte, der Dresden frei verließ, denn er entkam am Tage des Rückzugs Mittags 1 Uhr in einer Verkleidung.

In Baden war er Anfangs Oberinstruktor und hatte in dieser Eigenschaft die Unteroffiziere zu beaufsichtigen, welche die Volkswehr einerercirten. Seine Umsicht und seine Thätigkeit war hier so ausgezeichnet, daß ich, der